

000238

BStU

000121

Übersetzung aus dem Russischen

G E H E I M !

R e f e r a t

des Leiters der Delegation des  
Föderalen Ministeriums des Innern der  
Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik

Genossen Generalmajor JAN K O V A C

1 9 8 3

Werte Genossen!

Gestatten Sie mir, zu Beginn meiner Ausführungen allen Teilnehmern der gemeinsamen Tagung herzliche Kampfesgrüße des Ministers des Innern der CSSR, Genossen VAJMAR, zu übermitteln.

Gestatten Sie mir auch, in Namen der tschechoslowakischen Delegation alle an dieser gemeinsamen Tagung teilnehmenden Vertreter der Staatssicherheitsorgane der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu begrüßen.

Wir sind fest davon überzeugt, daß dieses vierte Treffen wie auch die vorangegangenen Tagungen auf Kuba, in der UVR und in der UdSSR einen umfangreichen Erfahrungsaustausch im Kampf gegen den gemeinsamen Feind ermöglichen und ein wertvoller Beitrag für die Erhöhung der Effektivität der Abwehrtätigkeit des Korps für Nationale Sicherheit der CSSR sein wird. Es wird auch zur Festigung und weiteren Entwicklung der brüderlichen Kampfbeziehungen der Sicherheitsorgane der sozialistischen Länder beitragen.

Auf den vorangegangenen Treffen, Werte Genossen, machte Sie die CSSR-Delegation mit der Entwicklung der operativen Lage in der CSSR seit 1968, mit den Erfahrungen in der Arbeit der tschechoslowakischen Abwehr unter den Bedingungen der Krise in Partei und Gesellschaft sowie mit dem Prozeß der Konsolidierung vertraut. Wir berichteten Ihnen über Veränderungen in Strategie und Taktik des Gegners, in den Methoden und Formen seiner antisozialistischen Tätigkeit. Der Gegner plante für die 80-er Jahre die Schaffung einer starken inneren Opposition in der CSSR, die von bürgerlichen Positionen her die staatsbürgerlichen Freiheiten und Menschenrechte verteidigen sollte. Dies sollte gemäß ihren Absichten ein weiterer Schritt des Frontalangriffs auf die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung in der CSSR sein.

Die Teilnehmer der vorangegangenen Treffen organisierten unter Berücksichtigung der Veränderungen in der operativen Lage die Abwehrtätigkeit zur Aufklärung der Richtungen der subversiven Tätigkeit der inneren und äußeren Feinde, was die Erreichung positiver Ergebnisse ermöglichte. Dank dieser Arbeit gelang es dem Gegner bisher nicht, die geplanten Ziele zu erreichen. Wir verstehen gut, daß die Bestimmung der Hauptrichtungen unserer Arbeit von den Veränderungen der operativen Lage und von den Problemen, die wir unter Berücksichtigung der uns gestellten politischen Aufgaben lösen müssen, abhängt.

Unsere Gespräche in Sofia finden unter den Bedingungen einer äußerst komplizierten internationalen Lage statt, die sich in letzter Zeit im Ergebnis der Provokationen der amerikanischen Administration gegen die Sowjetunion und ihre Verbündeten weiter zugespitzt hat. Es ist völlig klar, daß die Politik des Balancierens am Rande eines militärischen Konflikts, die von den herrschenden Kreisen der USA und den anderen Mitgliedern des Nordatlantik-Paktes betrieben wird, ein aussichtsloses Abenteuer ist. Der Gegner strebt mit allen Mitteln danach, das strategische "Gleichgewicht" der Kräfte zu seinen Gunsten zu verändern und die friedliebende Politik der Sowjetunion und aller sozialistischen Länder zu torpedieren.

Die Entwicklung der internationalen Lage, deren Zeuge wir alle sind, stellt noch höhere Anforderungen an das Niveau unserer Abwehrtätigkeit. Um so mehr angesichts dessen, daß heute die ideologische Diversion Bestandteil der offiziellen Politik der herrschenden Kreise der imperialistischen Staaten geworden ist.

Gestatten Sie mir, Sie mit einigen charakteristischen Besonderheiten in der Tätigkeit des Gegners in den letzten drei Jahren gegen die CSSR vertraut zu machen.

Unsere Erfahrungen zeigen, daß der äußere Gegner seine Anstrengungen auf dem Gebiet der ideologischen Diversion auf die Koordination der Tätigkeit und die Vereinigung in ihren Anschauungen

unterschiedlicher Emigrantengruppen und -strömungen im Rahmen der "nationalen Gruppen" (slowakische und tschechische Emigranten) richtete, wobei er gleichzeitig bestrebt war, eine "einheitliche Front des Widerstandes" zu bilden, die in sich Emigranten aus der CSSR und anderen sozialistischen Ländern vereinigen würde.

Die Informationen der tschechoslowakischen Aufklärung und Abwehr zeugen davon, daß neben der Intensivierung der subversiven Aktionen der innere Gegner Aufklärung betreibt; die einzelnen Vertreter und Gruppen antisozialistischer Elemente, die hauptsächlich von Emigranten unterstützt werden, gehen zu langfristiger konspirativer organisierter Tätigkeit über. Was die sogenannten "Vertreter des Widerstandes", die gegen die CSSR arbeiten, betrifft, so kann man gegenwärtig einige der aktivsten Emigrantengruppen, die auf dem Territorium verschiedener westlicher Länder existieren, aufzählen:

An erster Stelle steht die sogenannte Gruppe "Bistry" ("Blätter"), die bestrebt ist, sich der Weltöffentlichkeit als "tschechoslowakische sozialistische Opposition in der Emigration" zu präsentieren. Ihr Anführer ist seit 1969 der tschechoslowakische Emigrant Juri BABIKAN. Dieser Gruppe gehören 50 Emigranten aus der CSSR an.

Eine weitere Hauptstütze des Gegners im Ausland ist die Emigrantengruppe "BVERDICTVIE", die von dem alten CIA-Agenten Pavel TIGRID-SCHÖNFELD, Emigrant seit 1948, organisiert wurde.

Die sozialdemokratische Strömung unter den reaktionären Emigranten stellt hauptsächlich die Organisation "Tschechoslowakische Sozialdemokratische Partei in der Verbannung" dar, zu der Premysl JANYR, Radomir LUZA,

[REDACTED] und andere Personen gehören.

Das "jüngste Kind" der tschechoslowakischen Emigration im Westen ist eine trotzkistische Strömung, deren Vertreter die Emigranten Jan KAVAN (Agentur BALACH - PRESS, Großbritannien), Ivan HARTEL, Jan TESAR u. a. sind.

Zur Verstärkung der ideologischen Diversionstätigkeit der o.g. Gruppierungen werden von Gegner Hetzsendungen von "Radio Freies Europa", "Radio Liberty" sowie die Möglichkeiten der Organisation "Amnesty International" und der slowakischen Separatistenorganisation der Emigranten genutzt. Von diesen hebt sich die Organisation "Weltkongreß der Slowaken" ab, die von dem tschechoslowakischen Emigranten Stefan ROLIAN finanziert wird.

Auf der Linie Klerikalismus sollte man besonders den Vatikan beachten, der seinen harten Kurs gegenüber der CSSR fortsetzt, insbesondere nach der Veröffentlichung des Aufrufs der Kongregation an den Klerus (1982). Der Vatikan hält bis jetzt an diesem Kurs gegenüber der CSSR fest.

Anhand der hinsichtlich der Tätigkeit des Vatikan gegen die CSSR vorliegenden Informationen kann man konstatieren, daß dieser Kirchenstaat aktiver als früher die spezifischen Formen seiner Tätigkeit in die einheitliche Linie der ideologischen Diversion und Beeinflussung des Westens gegen die CSSR und die anderen sozialistischen Länder einsetzt. Davon zeugt das Bestreben des Vatikan und seiner Vertreter, die innenpolitische Lage in den sozialistischen Ländern zu beeinflussen.

Unter den aktivsten antisozialistischen Gruppen muß man auch die antisowjetischen Emigrantenorganisationen erwähnen wie beispielsweise OUI und NES, die schon geraume Zeit eine gefährliche subversive und Aufklärungstätigkeit betreiben. Charakteristische Besonderheit ihrer Tätigkeit ist der hohe Grad der Konspiration und die Ausnutzung der Territorien anderer sozialistischer Länder für subversive Ziele.

Werte Genossen!

Zu Beginn meiner Ausführungen verwies ich darauf, daß der äußere Gegner zur Erreichung seiner Ziele Versuche unternimmt, verschiedene Emigrantengruppen aus sozialistischen Ländern zu einer einheitlichen "Internationalen Front des Widerstandes" zu vereinen. Aus der Analyse vorliegender Erkenntnisse geht hervor, daß



die ideologischen Diversionen und Emigrantengruppen zur Realisierung dieses Ziels maximale Anstrengungen darauf verwenden, in den sozialistischen Ländern schrittweise handlungsfähige "innere Untergrundbewegungen" zu schaffen. Dabei greift der Gegner zu verdeckten Formen und Methoden der subversiven Tätigkeit.

In der Tätigkeit der ideologischen Diversionen und Emigrantengruppen sind folgende charakteristische Tendenzen festzustellen:

- eine strengere Konspiration unter Anwendung technischer Mittel;
- die Anwendung effektiverer Formen der antisozialistischen Tätigkeit;
- die Nutzung internationaler Telefonverbindungen;
- die Schaffung und Nutzung eines Informantennetzes;
- die Verbesserung verschiedener Formen der Verbindung mit in der CSSR lebenden Personen (Verbindungsleute, Missionäre, Vertreter kapitalistischer Länder in der CSSR);
- an erste Stelle wird die Koordinierung, exakte Aufgabenverteilung sowie die zielgerichtete und langfristige Tätigkeit gestellt.

Zur Verwirklichung seiner Bestrebungen stellt der Gegner sowohl den ideologischen Diversionen als auch den antisozialistischen Elementen in der CSSR große finanzielle und materielle Zuwendungen zur Verfügung.

Beispielsweise erhielten die antisozialistischen Elemente in der CSSR in der Zeit von Januar 1981 bis zum 30. April 1983 über verschiedene Kanäle mindestens 1 405 900 Außenhandelszertifikate, 380 369 DM, 92 229 US-Dollar sowie Geschenke im Gesamtwert von 1 885 856 Kcs.

Daraus wird ersichtlich, daß die staatsfeindliche Tätigkeit der verschiedenen Vertreter des inneren Gegners mit voller finanzieller Unterstützung seitens des Westens geschieht. Auf diese Weise wird die konterrevolutionäre Tätigkeit zu einem "gutbezahlten Beruf".

Die ideologischen Diversionen und antisozialistischen Elemente in der CSSR gehen in ihrer subversiven Tätigkeit in ständig wachsendem Maße zu professionellen Formen und Methoden, wie sie für Geheimdienste charakteristisch sind, über. Dies tritt deutlich in Erscheinung beispielsweise bei ausländischen Emigranten, die auf dem Territorium der CSSR mit sie interessierenden Objekten bei Transitreisen in andere Länder kurze Treffer durchführen. Der Gegner unternimmt Maßnahmen zur Schaffung sorgfältig getarnter illegaler Druckereien. Zu diesem Zweck wendet er erhebliche Mittel für den Kauf und den Transport teurer transportabler Vervielfältigungsapparate mit hoher Leistung in die CSSR auf.

Uns ist bekannt, daß der Gegner um die Herausfindung neuer taktischer Methoden zur Realisierung seiner subversiven Tätigkeit gegen die CSSR und die anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft bemüht ist. Eine Analyse der vorliegenden Erkenntnisse erlaubt die Feststellung, daß die Hauptrichtung der feindlichen Tätigkeit des Gegners die Propagierung des bürgerlichen Pazifismus, der Ideologie der Sozialdemokratie, der Christdemokratie und des Trotzkismus, modifiziert angewandt auf die heutigen Bedingungen, bildet. Die antikommunistische Agitation und Propaganda zeichnet sich durch einen ungewöhnlich kraß ausgeprägten Antisowjetismus und durch Infiltration nationalistischer und chauvinistischer Stimmungen aus, die zur Erreichung eines reaktionären politischen Effektes führen sollen.

Die Strategie des äußeren Feindes, die das Ziel der Destabilisierung des Kommunismus zum Ziel hat, bleibt unverändert. Jedoch läßt sich in den Bestrebungen des Gegners die Tendenz zur Erhöhung der Effektivität, insbesondere in der ideologischen Propaganda, erkennen, was zum Ziel hat, einen wirksameren negativen Einfluß auf breite Bevölkerungsschichten, insbesondere auf die Arbeiterklasse in der CSSR und der anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft, auszuüben und die Ideen des Kommunismus vor den breiten Massen in den westlichen

Ländern zu diskreditieren.

Was die Gruppe "SVEDECTVI" ("Zeugnis") von TIGRID betrifft, so kann man sagen, daß im Jahre 1982 in ihrer Tätigkeit eine gewisse Stagnation eingetreten ist, die vor allem durch aktive Maßnahmen der tschechoslowakischen Aufklärung und Abwehr, die als Programme des CSSR-Rundfunks unter der Bezeichnung "Gespräche von der anderen Seite" realisiert wurden, hervorgerufen worden ist. Der Gruppe "SVEDECTVI" wurde durch die Ausschaltung eines der wichtigsten konspirativen Kanäle zur Einfuhr feindlicher Netzschriften in die CSSR ein bedeutender Schlag versetzt. Dies alles führte zu einer Verstärkung der Differenzen unter den führenden tschechoslowakischen Emigranten. Kritik an der Tätigkeit der Gruppe "SVEDECTVI" von TIGRID übten der amerikanische und der französische Geheimdienst, die gleichzeitig ihre Kontrolle verstärkten.

Seit Anfang 1983 stieg die Aktivität der Gruppe "SVEDECTVI" von TIGRID schrittweise an. TIGRID hält es von strategischen Standpunkt her gesehen für das Wichtigste, auch künftig ständige Verbindungen mit den "sich nicht anpassenden Intellektuellen" und der Arbeiterklasse in der CSSR zu unterhalten. Unter Mitwirkung der ideologischen Diversionen zentren wurde von ihm eine Konzeption gefertigt, mit deren Hilfe er die taktischen Methoden der Tätigkeit der "Opposition" in der CSSR festlegte.

Die Gruppe "SVEDECTVI" ist daran bemüht, diese Konzeption illegal in der CSSR durchzusetzen. Sie geht von der Voraussetzung aus, daß sich schrittweise eine Legalisierung der "Oppositionellen Bewegung" und deren Zusammenfließen mit den offiziellen Strukturen und mit der Arbeiterklasse vollziehen wird, wobei sie nicht von der Ausnutzung des Problems der "Menschenrechte" und von der Infiltration der pazifistischen Bewegung in der CSSR usw. Abstand nimmt. Einen realen Weg zur Erreichung der gewünschten Veränderungen in der CSSR sieht sie vor allem in der Ausnutzung der sozialen und ökonomischen Probleme. Die Hauptpropagandaziele und zum Teil auch die Taktik der ideologischen Diversion legte TIGRID in seinen 1982 in Brüssel er-



schienen Buch "Die Arbeiterunruhen im Osten 1953-1981" dar. Als entscheidenden Faktor für die Entstehung und Entwicklung "oppositioneller Strukturen" in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft sieht TIGRID die künftig zu erwartenden wirtschaftlichen Probleme in ihrer Entwicklung an. Er spekuliert dabei darauf, daß sie zunächst soziale und bei entsprechender Einflußnahme auch politische Unzufriedenheit in den Reihen der Arbeiterklasse hervorrufen können. TIGRID konstatiert, daß die "oppositionelle Bewegung" in der CSSR in Gruppen von Personen mit unterschiedlichen politischen Ansichten und Richtungen aufgesplittert ist. Seiner Meinung nach kann sich die Situation in der CSSR im Laufe der nächsten zwei Jahre ändern. Dies trage zur Entstehung einer starken oppositionellen Bewegung in der CSSR bei. Er unterstreicht, daß sich die politischen Emigranten im Ausland und die inneren Elemente in der CSSR "in entsprechender Weise darauf vorbereiten" müssen. Dabei, so hebt er hervor, sei die Zusammenarbeit mit den polnischen Emigranten notwendig, die nun zweckmäßig zur Beeinflussung der Arbeiterklasse in der CSSR, insbesondere zur Erhöhung ihrer gesellschaftlichen Aktivität gegen den Staat, ausnutzen müsse. TIGRID erklärt, daß er nicht an die Möglichkeit der Durchführung irgendwelcher Reformen im Staatssystem der Länder der sozialistischen Gemeinschaft glaube, und er tritt für eine künftige "Revolution polnischen Typs" ein, obwohl man sie zur Zeit nicht in andere sozialistische Länder übertragen könne.

Jiri BŘILÍK und die Gruppe "Listy", die finanzielle und materielle Hilfe von seiten politischer Parteien aus den Reihen der Sozialistischen Internationale (besonders der SPD) erhält, vertreten die These einer möglichen "Reformation" des Kommunismus auf dem Wege einer schrittweisen Modifikation, deren Vorbild die sogenannte "sozialistische Opposition im Exil" sein könnte.

BStU 000130
----------------

Die bedeutendste Aktivität wurde auf der kürzlichen 2. Abrüstungstagung im Mai 1983 in Westberlin an den Tag gelegt, als Pelikan und andere nicht nur ihre Unterstützung für die "Charta 77" in der CSSR zum Ausdruck brachten, sondern auch den Vorschlag, "die Kontakte mit den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft" auf dem Gebiet der Friedensbewegung "zu entwickeln".

Auf der Grundlage dessen ist ein erhöhtes Interesse der westlichen pazifistischen Organisationen zur Herstellung von Kontakten mit offiziellen Organisationen in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, die sich mit Fragen der Erhaltung des Friedens befassen, zu erwarten.

Gemäß den uns vorliegenden Erkenntnissen hält sich die Gruppe "Listy" bei ihrer subversiven Tätigkeit gegen die CSSR an folgende Taktik:

- Gewährung von Unterstützung für die polnischen oppositionellen Kräfte in Form der Verstärkung der Verbindungen mit den polnischen und ungarischen Emigrantengruppen;
- Unterstützung der Politik jener westlichen Länder und Gruppen, die eine Revision der Ergebnisse der Konferenz von Jalta anstreben und die Friedensbewegung zur Ausübung von Druck auf den Verlauf des Weltgeschehens ausnutzen wollen;
- Aufrechterhaltung und Entwicklung der Verbindungen mit den Parteien der Sozialistischen Internationale und Unterstützung ihres Kampfes gegen die "Repressalien" in der CSSR;
- Nutzung der Friedens- und Umweltschutzbewegung in der CSSR zur Schaffung neuer Oppositionsherde auf ihrer Basis in der Art, wie sie bisher in der CSSR nicht existierte, Erweisung allseitiger ideologischer und materieller Hilfe für sie;
- mit Hilfe der Organisation "Amnesty International" und anderer solcher Gruppen im Westen die Einhaltung der "Menschenrechte" in der CSSR verfolgen;
- Ausnutzung von "Gerichtsprozessen" gegen Mitglieder der "Charta-77" in der CSSR für Propagandakampagnen gegen die tschechoslowakische politische und Staatsordnung;

Die Analyse der Bestrebungen der ausländischen ideologischen Diversionen und der Richtung der Tätigkeit der antisozialistischen Elemente in der CSSR läßt die Schlußfolgerung zu, daß

- sich zu Beginn der 30-er Jahre eine Verstärkung der Konspiration in der antisozialistischen Tätigkeit vollzog und sich die Aktivität der Versuche zum Eindringen von Agenten in die Sicherheitsorgane erhöhte. Die Hauptaufgabe des inneren und äußeren Feindes besteht in der Schaffung der entsprechenden Bedingungen für die erfolgreiche Realisierung der strategischen Zielstellung - Liquidierung der sozialistischen Gesellschaftsordnung mittels subversiver Aktionen. Diese Bestrebungen des Gegners werden durch die realisierten Vorgänge und die systematisch erarbeiteten Informationen der Abwehr bestätigt.

Diese Veränderungen in den Bestrebungen des Gegners vollzogen sich in Zusammenhang damit, daß sich die über Unterzeichner der "Charta-77" und Mitglieder der Organisation "VOMEN" ("Komitee zum Schutz unrechtmäßig Verfolgter") durchgeführten Versuche der antisozialistischen Tätigkeit als völlig ineffektiv erwiesen, durch die die Sicherheitsorgane zum Dialog herausgefordert und so die "Anerkennung der unabhängigen Aktivitäten der Bürger" erreicht werden sollte. Als erfolglos erwies sich auch der letzte Versuch der "Charta-77", sich im Jahre 1983 der Friedensbewegung anzuschließen.

Sämtliche provokatorischen Aktionen des inneren Gegners fanden nicht das von ihm erwartete Echo von Seiten der tschechoslowakischen Öffentlichkeit. Die Realität zeigt, daß es den Anhängern der "Charta-77" nicht gelingt, Vertreter der Arbeiterklasse und der Jugend in spürbaren Größenordnungen auf ihre Seite zu ziehen.

Weder den ausländischen Zentren noch den Aktivisten aus den Reihen der antisozialistischen Elemente in der CSSR ist es bisher gelungen, in gewissem Grade die bestehenden Differenzen inner-

halb der verschiedenen Strömungen und Gruppen zu überwinden. Einzig die um [REDACTED] gescharte Gruppe der "Exkommunisten" ist einigermaßen noch fähig, abgestimmte Konzeptionen auszu- arbeiten. Somit befindet sich der Gegner in einer Lage, in der er nicht instande ist, effektiv etwas gegen die in der CSSR bestehende Ordnung auszurichten.

Die "Charta-77" und "VOHS"-Anhänger sind objektiv nicht in der Lage, mit irgendeiner "offenen" Initiative aufzutreten. Deshalb bemühen sich einige Aktivisten der "Charta-77" auf Anweisung der ideologischen Diversionen in Ausland darum, mittels der Ausarbeitung sogenannter "Mitteilungen" der "Charta-77" die Illusion der Existenz einer breiten Opposition in der CSSR zu erzeugen. Bei der Verbreitung dieser "Mitteilungen" sind westliche Massenmedien behilflich.

Die Unterschriften der "Charta-77" und "VOHS"-Anhänger stellen keine homogene Masse dar, das einzige sie verbindende Element ist der Haß gegenüber dem Sozialismus und auf dieser Grundlage das Bestreben, im Ausland die sogenannte "tschechoslowakische Frage" aufrechtzuerhalten und zu beleben sowie die Partei- und Staatsführung der CSSR zu diskreditieren.

Gleichzeitig wäre es ein Fehler, gestützt auf das oben Gesagte, die bestehende Situation unter den Anhängern der "Charta-77" und "VOHS" als ein Nachlassen ihrer Aktivitäten oder gar als Abkehr von ihrer antisozialistischen Tätigkeit zu betrachten.

Eine Bestätigung dessen sind beispielsweise folgende Fakten: Von Anfang 1982 bis Mitte 1983 wurden in der CSSR 68 sogenannte "Dokumente der Charta-77" hergestellt und verbreitet bzw. auf ungesetzlichen Wege ins Ausland gebracht. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um hinterhältig zusammengestellte Materialien, deren Ziel es ist, von kritischen Positionen her die Öffentlichkeit in der CSSR und im Ausland zu desorientieren und die führenden Repräsentanten von Partei und Staat zu diskreditieren. In Zusammenhang damit, daß diese Materialien in vielen

Fällen eine Analyse der Situation im politischen und wirtschaftlichen Leben der CSSR enthalten, werden sie aktiv von verschiedenen Geheimdiensten imperialistischer Staaten genutzt. Außerdem bilden sie eine geeignete Basis für politische und andere Aktionen des Westens.

Die tschechoslowakische Abwehr schätzt den Einfluß der o.a. Fakten auf die CSSR-Öffentlichkeit und die Gefahr, die sie in sich bergen, richtig ein, da alle "Materialien der Charta-77" von den westlichen Massenmedien und ideologischen Diversionen zentren in tschechischer und slowakischer Sprache veröffentlicht werden und der Gegner somit die Möglichkeit besitzt, auf das Bewußtsein der tschechoslowakischen Bürger und der ausländischen Öffentlichkeit Einfluß zu nehmen. Dies stellt echte ideologische Diversion unter der Bevölkerung dar.

Unumstritten ist die Tatsache, daß in Falle der Übernahme der Richtlinien des äußeren Feindes durch die inneren feindlichen Elemente sich eine bedeutende Steigerung der antisozialistischen Aktivitäten vollziehen kann. Davon zeugen von uns aufgeklärte Richtungen der subversiven Tätigkeit des inneren Gegners:

- Die antisozialistischen Elemente haben sich bereits von der Taktik der "Verständigung mit der KP/Tsch" losgesagt. Sie wenden die Taktik einzelner Aktionen an, die auf die Zerstörung der offiziellen staatlichen Strukturen gerichtet sind.
- Sie gehen von der Voraussetzung aus, daß die politische Tätigkeit jeglichen Sinn verliert, wenn sie vor allem von den Arbeitern nicht unterstützt wird. Deshalb richten die antisozialistischen Elemente alle ihre Anstrengungen darauf aus, in die Arbeiterschaft einzudringen. Der innere Gegner ist bemüht, den "Beweis" zu erbringen, daß die Arbeiter in der sozialistischen CSSR keinerlei politische Macht hätten und selbst um ihre Rechte kämpfen müßten, da es nutzlos sei, mit der Gewerkschaftsbewegung zu rechnen, weil diese ihren Zweck nicht erfülle.



BStU

000134

13

- Der innere Gegner versucht, Initiativen zur Schaffung "unabhängiger, freier Gewerkschaften" zu entfalten, und widmet jungen Menschen erhöhte Aufmerksamkeit, unabhängig davon, ob sie Mitglieder politischer Organisationen sind oder nicht. Dieses Problem will der Gegner unter der Devise lösen: "Die Zukunft gehört dem, auf dessen Seite die Jugend stehen wird".
- Nach der Schaffung "freier Gewerkschaften" und der Gewinnung von Unterstützung seitens der Arbeiterklasse und der Jugend will der innere Gegner mittels des "Drucks von unten" der KPdSU ihre politische und ideologische Monopolstellung entziehen und sie zu verschiedenen Zugeständnissen, Veränderungen und Reformen . . . zwingen.
- In der Propagandasphäre beabsichtigt der innere Gegner, "Beweise über die Nichterfüllung internationaler Verträge und Abkommen durch den tschechoslowakischen Staat" zu erbringen. Gleichzeitig wird er versuchen, seine Ziele auf dem Wege der "Gegenüberstellung des Lebensstandards der Arbeiter mit dem der Mitarbeiter des Verwaltungsapparates" zu erreichen sowie von politischen Positionen her das Niveau der tschechoslowakischen Ökonomie zu diskreditieren.
- Ausgehend von Veränderungen der äußeren und inneren Lage will der Gegner seine Aufmerksamkeit auf die radikal eingestellte Jugend konzentrieren.

In der Gesamtausrichtung seiner subversiven Tätigkeit geht der Gegner von der Voraussetzung aus, daß die Stagnation der Wirtschaftslage und des Lebensstandards in der CSSR schrittweise zu massenhafter Unzufriedenheit führen wird, deren Ergebnis die aktive Auflehnung gegen die sozialistische Ordnung sein wird. Große Hoffnungen setzt der Gegner auf die Vertreter der Kirche. Er beabsichtigt die allseitige Unterstützung der Bemühungen der Kirche zur Erweiterung der Sphäre ihrer Tätigkeit. Als eine neue Form der Erweiterung des Einflusses der Kirche in der CSSR betrachtet der Gegner den Anschluß der kirchlichen Organisationen an die Friedensbewegung auf der Basis des Pazifismus.

Die unter CSSR-Bedingungen zahlenmäßig stärkste, organisierteste und materiell am besten ausgestattete Kirche ist die Römisch-katholische Kirche. Ihr stehen zur Beeinflussung der Gläubigen zur Verfügung: 5 500 Kirchen, in denen 3 000 Geistliche tätig sind. In der CSSR leben 4 600 Nonnen und fast 500 Studenten der theologischen Fakultäten. Hier müssen auch einige Tausend ehemalige Mönche und Geistliche hinzugerechnet werden, die ungesetzlich tätig sind, d.h. ohne staatliche Genehmigung. Diese Genehmigung wird ihnen aufgrund ihrer feindseligen Haltung gegenüber der CSSR nicht erteilt.

Im Unterschied zu früher stellt die katholische Kirche mit starker Unterstützung seitens des Vatikan bedeutende Forderungen an den Staat. Beispielsweise erhebt sie die Forderung, alle katholischen Pfarrgemeinden durch Ordensgeistliche in der Weise zu besetzen, daß die Zahl der Geistlichen den Stand von 1945-48 erreicht. Daraus resultieren Forderungen nach einer Erhöhung der Zahl der Theologie-Studenten. 1989 forderte die Kirche, an der theologischen Fakultät "Kyrill und Method" in Bratslav 95 Studenten zu rekrutieren, was die höchste Zahl seit 1938/39 darstellt.

Das Interesse an der Religion ist besonders nach dem II. Konzil des Vatikan besonders ausgeprägt. Vorliegende operative Informationen zeigen davon, daß sich eine Modernisierung der kirchlichen Rituale vollzogen hat. Die Gottesdienste werden in der Muttersprache abgehalten, damit zwischen den Gläubigen und Geistlichen ein möglichst enger Kontakt besteht. Es werden auch kirchliche Veranstaltungen durchgeführt, bei denen der religiöse Unterricht in der Kirche durch Rock-Musik untermauert wird, wodurch die Anwesenden psychologisch und emotional angesprochen werden sollen. Dabei wird moderne Technik verwendet. Viele Kirchen sind für den Winter mit modernen Heizungen ausgestattet, die aus dem Ausland zur Verfügung gestellt wurden, damit die Kirche nicht ihre Anhänger verliert.

BSTU  
000136

15

Die Römisch-katholische Kirche nutzt in ihrer politischen Expansion auch andere Aktionen, wie zum Beispiel verschiedene Feierlichkeiten und Prozessionen. Diese Richtung wurde von Kardinal TOMASEK wiederbelebt.

Was die ungesetzliche Tätigkeit der Kirche betrifft, so beschränkt sie sich nicht nur auf die Gründung von Gruppen geheimer Bischöfe, Pfarrer, Laien und verbotener Kongregationen, sondern besteht auch in der Organisierung einer breiten Front gläubiger Laien, die die Möglichkeit haben, sich in einer Reihe von Fällen in unsere sozialistische Struktur einzumischen. Das betrifft vor allem die Jugend, die an mittleren und höheren Bildungseinrichtungen Studierenden, Mitarbeiter des Gesundheitswesens sowie Angestellte medizinischer Einrichtungen, Altersheime und anderer Sozialeinrichtungen.

Die Analyse der Informationen, die die gegenwärtige Entwicklung der operativen Lage auf dem Arbeitsgebiet gegen die von Vatikan geleitete Römisch-katholische Kirche aufdecken, zeugt davon, daß das gesteigerte Bemühen des äußeren und inneren Gegners um die Erreichung eines breiteren, vom Staat unkontrollierten Tätigkeitsfeldes der Kirche innerhalb der sozialistischen Gesellschaft in den Vordergrund rückt.

Was die Gläubigkeit der CSSR-Bevölkerung betrifft, so lassen sich Zahlenangaben anführen, die verschiedene Aspekte der kirchlichen Tätigkeit aufzeigen. So wurden beispielsweise 1984 in der CSSR insgesamt 31,5 % der Neugeborenen kirchlich getauft, 14,6 % der Eheschließungen fanden in Kirchen statt, 50 % aller Verstorbenen wurden mit kirchlicher Zeremonie beigesetzt. In der Slowakischen Sozialistischen Republik wurden im gleichen Zeitraum 71 % der Neugeborenen kirchlich getauft, 51 % der Ehepaare kirchlich getraut und 67 % der Verstorbenen kirchlich beigesetzt.

Werte Genossen!

Die festgestellten Tendenzen und Richtungsänderungen in der Taktik der subversiven Tätigkeit des äußeren und inneren Gegners bestätigte eindeutig die wachsende Gefährlichkeit der ideologischen Diversion gegen alle sozialistischen Staaten. Der Übergang des Gegners zu neuen Formen und taktischen Methoden in der subversiven Tätigkeit vollzog sich im Ergebnis einer aktiven Arbeit der tschechoslowakischen Abwehr, die ihn in die Defensive zwang. Diese Ergebnisse gelangen uns in einer Reihe von Fällen dank Eurer Hilfe, liebe Genossen.

Bis in die jüngste Zeit hinein gelang es der tschechoslowakischen Abwehr auf der Linie des Kampfes gegen die ideologische Diversion, alle neuen Erscheinungen und Bestrebungen der subversiven Zentren und reaktionären Emigrantengruppen, die die Tätigkeit der antisozialistischen Elemente in der GDR steuern, sowie die Bestrebungen des Gegners zur Integration seiner subversiven Tätigkeit im Rahmen allen sozialistischen Länder bereits im Keim aufzuklären. Unter Berücksichtigung dieser Bestrebungen des Gegners haben wir entsprechende Maßnahmen ausgearbeitet und realisiert, von denen viele mit internationalistischer Hilfe der Sicherheitsorgane der sozialistischen Länder durchgeführt wurden. Ein Beispiel für das erfolgreiche internationalistische Handeln an die Erfüllung der Abwehraufgaben und die Effektivität der entsprechend dem ausgearbeiteten Plan realisierten Maßnahmen sind unsere Arbeit im Prozeß der Vorbereitung sowie der Verlauf der Weltversammlung "Für den Frieden und das Leben, gegen einen Atomkrieg", die in Prag vom 21. bis 26. Juni 1983 stattfand.

Allein der Beschluß des Weltfriedensrates, diese Weltversammlung in Prag durchzuführen, rief von Anfang an in den Reihen des äußeren Gegners Beunruhigung hervor. Die reaktionären Kreise des Westens hatten verstanden, daß die Zusammenarbeit der im Rahmen des Weltfriedensrates vereinten Friedenskräfte mit der

Friedensbewegung in Westen, die spontan entstanden ist und als Protest gegen die Kriegspläne Reagans ständig wächst, ihnen Zielen zuwiderläuft. Es wurden drei Aktionen vorgetragen, die die Arbeit der Tagung sabotieren oder zumindest stören sollten. Eine besondere Rolle war dabei der bürgerlichen Propaganda zugedacht. Nachdem das erwartete Ergebnis nicht zustande gekommen war, setzte man seine Hoffnungen auf den sogenannten "Zweiten Kongreß für nukleare Abrüstung", den im Mai 1983 in Westberlin stattfand. Trotz aller Anstrengungen des Gegners endete dieser "Zweite Kongreß" mit einem Mißerfolg. Selbst die bürgerliche Propaganda verneinte dazu, daß dies eine "übelle Serie feindseliger Propaganda" sei, die "den Kampf um Frieden und Menschenrechte verhöflicht".

Nach dem klaren Scheitern aller dieser ideologischen Diversionen und feindseligen Aktionen ging der äußere Gegner zu Bestrebungen über, auf einzelne Teilnehmer der Weltversammlung Einfluß auszuüben. Diese Delegierten sollten nach Meinung des Gegners selbst oder mit Hilfe tschechoslowakischer antisozialistischer Elemente eine Spaltung unter den Teilnehmern der Weltversammlung hervorzubringen und somit diese großartige Veranstaltung in den Augen der Weltöffentlichkeit discreditieren. Entsprechend den von der tschechoslowakischen Aufklärung und Abwehr erarbeiteten Informationen kann man heute feststellen, daß alle die sabotierenden der Vorbereitung und des Verlaufs der Weltversammlung gerichteten Aktionen von den Geheimdiensten der imperialistischen Länder koordiniert und gesteuert wurden. Zur Unterstützung der äußeren Gegner schaltete sich auch die Führung der Parteien der sozialistischen Internationale aktiv ein. Der Objektivität halber muß auch gesagt werden, daß es dem Gegner zwar nicht gelang, sein Hauptziel zu erreichen, jedoch vermochte er einige führende politische Repräsentanten zu beeinflussen. Die Französische Sozialistische Partei, die Spanische Sozialistische Arbeiterpartei und die Sozialdemo-



kratische Partei Schwedens sagten ihre Teilnahme an der Weltversammlung ab. Wie bekannt ist, gelang es dem Gegner nicht, den Verlauf und die Ergebnisse der Weltversammlung spürbar zu beeinflussen.

Die ideologischen Diversionen und Emigrantenzentralen versuchten, in ihrer Tätigkeit antisozialistische Elemente im Inneren der CSSR zu nutzen. Über diese Personen waren sie bestrebt, soviel wie möglich "Dokumente" zu erhalten, mit deren Hilfe man die Weltöffentlichkeit und die Vertreter des Friedens- und Antikriegsorganisationen davon "überzeugen" könne, daß die CSSR ein Staat sei, in dem die Menschenrechte nicht eingehalten und die Grundlagen der Freiheit verletzt werden und das Land somit nicht das moralische Recht besitzt, Gastgeber für die Weltversammlung für Frieden zu sein.

Die "Charta-77", die auch bereits früher den Bürgern Westeuropas als "organisierte Opposition" und "Bürgerinitiative" präsentiert worden war, wurde vom Gegner als wichtigste "Waffe" zur Sabotierung der Weltversammlung gewertet. Deshalb war der Gegner in Zeiten der Vorbereitung der Weltversammlung bemüht, verschiedene "Dokumente der Charta-77" und ihrer Aktivisten breit zu veröffentlichen. Die Initiative des kalten Feindes in Zusammenhang mit der "Charta-77" war nicht nur auf die Spaltung der Einheit der Weltversammlung gerichtet, sondern auch auf die Schaffung der Voraussetzungen für die Teilnahme von Vertretern der "Charta-77" an dieser Veranstaltung.

Die Weltversammlung "Für den Frieden und das Leben, gegen einen Atomkrieg" verlief auf einem hohen Niveau. In aller Bescheidenheit möchten wir sagen, daß unser Korps für Nationale Sicherheit seinen Beitrag zu dem internationalen politischen Erfolg, zu dem die Weltversammlung wurde, geleistet hat.

Auf dieser Tagung möchte ich unterstreichen, daß während der Weltversammlung von den Sicherheitsorganen der CSSR Maßnahmen realisiert wurden, die in der Geschichte des Korps für Natio-

nale Sicherheit (KNS) an Umfang und Zahl der eingesetzten Kräfte und Mittel bisher ohne Beispiel waren.

Dem KNS der CSSR waren folgende Hauptaufgaben übertragen worden:

1. - kein Sabotieren der Vorbereitung und des Verlaufs der Weltversammlung zuzulassen;
2. - keinerlei terroristische und andere subversive Aktionen des Gegners zuzulassen, die den guten Ruf der CSSR schädigen und ihre Autorität untergraben könnten.

Die gesamte Tätigkeit des Apparates des KNS war in dieser Zeit der Erfüllung dieser Hauptaufgaben untergeordnet. Bei uns gab es keinen Zweifel darüber, daß es zu dieser Zeit nicht nur in Prag, sondern in der CSSR überhaupt von Agenten der Geheimdienste des Gegners geradezu wimmelte. Agenten des Gegners nahmen auch an der Arbeit der verschiedenen Sektionen der Weltversammlung, die im Kulturpalast stattfand, teil. Unsere Aufgabe bestand darin, es nicht zuzulassen, daß von ihrer Seite irgendwelche gegen die Sicherheit der Weltversammlung gerichteten Aktivitäten vorgetragen werden. Unsere reichhaltigen Erfahrungen, die wir im Verlauf der Weltversammlung sammeln konnten, bestätigen, daß die richtige Einschätzung der operativen Lage, die Bestimmung des Schwerpunktes und unter Berücksichtigung dessen der Einsatz der Kräfte und Mittel entsprechend den Erfordernissen die erfolgreiche Erfüllung der Hauptaufgaben gewährleisten, ohne dabei die Hauptkräfte zur Erfüllung weniger bedeutsamer Aufgabenstellungen zu entziehen, wenngleich diese ebenfalls vom Standpunkt der Sicherheit her von Bedeutung sind. Dabei war es erforderlich, das optimale Zusammenwirken aller Organe und Dienstseinheiten sicherzustellen und alle Aufgaben von einer Zentrale aus operativ zu leiten und zu lösen. Die Notwendigkeit der effektiveren Lösung der Aufgaben ergibt sich aus den Richtlinien von Partei und Staat zur Gewährleistung der Sicherheit des sozialistischen Staates.

Gestatten Sie mir, werte Genossen, die Gelegenheit zu benutzen, um den Sicherheitsorganen aller sozialistischen Länder Dank zu sagen für die große Unterstützung, die sie uns bei der erfolgreichen Erfüllung der dem KNS übertragenen Aufgaben erwiesen haben.

Was die angewandten Methoden der Abwehrtätigkeit betrifft, die uns die Möglichkeit bieten, den subversiven Aktionen des Gegners aktiv entgegenzuwirken, seine Absichten zu kontrollieren und die Effektivität unserer Maßnahmen zu erhöhen, so steht in dieser Frage vor allem das komplexe Herangehen an die Lösung der gestellten Aufgaben an erster Stelle. Diese Methode, die auf der Grundlage der Erfahrungen der sowjetischen Tschechoslowaken eingeführt wurde, bringt auch unter GDR-Bedingungen gute Ergebnisse.

In der letzten Zeit ist es der tschechoslowakischen Abwehr auf der Grundlage des komplexen Herangehens an die Lösung von Abwehraufgaben gelungen, dem Gegner einen ersten Schlag zu versetzen, der sich in der Folge positiv auf die operativen Ergebnisse unserer Arbeit auswirkte. Von uns wurde ein besonders wichtiger konspirativer Kanal zur Übermittlung von Informationen und Nachrichten des inneren Feindes zu ausländischen ideologischen Diversionenzentren aufgedeckt und liquidiert. Durch diesen Kanal waren von Gegner wichtige Informationen, Direktiven für die Untergrundtätigkeit, finanzielle und materielle Mittel, Ausstattungsgegenstände für eine illegale Druckerei usw. ein- und ausgeschleust worden. Dieser Kanal diente gleichzeitig zur organisierten Schleusung ideologischer Diversionenmaterialien und Bücher, die zur Verbreitung in der GDR bestimmt waren. Das angewandte komplexe Herangehen bei der Lösung dieser Aufgabe bestand vor allem in der systematischen Bearbeitung dieses Kanals durch die tschechoslowakische Abwehr in Zusammenarbeit mit der Aufklärung, die nicht nur in der Verallgemeinerung bzw. Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse bestand, sondern auch in der gemeinsamen Realisierung

der auf der Grundlage der objektiven Lageanalyse festgelegten Maßnahmenpläne

Der Plan zur Realisierung dieser Aktion sah einige aktive Maßnahmen vor, deren Ziel es war (zu entsprechender Zeit), den positiven Effekt der Liquidierung dieses Verbindungskanals maximal zu erweitern und zu sichern. Im Plan waren die Aufgaben der Abwehr und der Aufklärung zur Bekämpfung sowohl des äußeren als auch des inneren Gegners formuliert. Es war vorgesehen, die Massenmedien planmäßig und konsequent zur Veröffentlichung und Diskreditierung der Tätigkeit des Feindes zu nutzen, vor allem mit Hilfe der Ausstrahlung eines speziellen Fernsehfilms und von Beiträgen in GSSR-Rundfunk, in denen Original-Tonaufnahmen verwendet wurden, die direkt in der Redaktion der Gruppe "EVDEBCTVI" aufgenommen worden waren. Der Maßnahmenplan schloß auch die Möglichkeit der Entwicklung dieses Vorgehens sowohl in der GDR als auch im Ausland mit ein.

Um gelang eine vollständige Erfüllung der geplanten Maßnahmen, außer der unmittelbaren Liquidierung des Verbindungskanals der ideologischen Divisionszentren in die GDR gelang und folgendes:

- Bedeutend wurden die Positionen der Gruppen "EVDEBCTVI" und "Klisty" sowie der subversiv tätigen Emigrantengruppe "FRANCK-PRINS" in den Augen der Geheimdienste und ideologischen Divisionszentren im Westen geschwächt. In Ergebnis kam es zu einer scharfen Kritik der Vertreter dieser Emigrantengruppen von seiten der CIA. Die Agentur "FRANCK-PRINS" steht am Rande der Liquidierung.
- Verstärkt haben sich die Differenzen der tschechoslowakischen Emigranten untereinander.
- Es entstanden weitere prinzipielle Widersprüche, Verdächtigungen und Depressionen unter den aktivsten Vertretern der reaktionären Emigranten im Westen.
- Die für die Gruppe "EVDEBCTVI" bestirnte finanzielle Unterstützung durch die CIA wurde eingeschränkt.

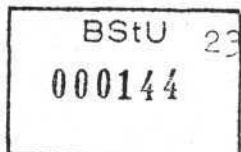
- Inbedeutendem Grade sind die Handlungen des äußeren Gegners zur Herstellung und Nutzung ständiger konspirativer Verbindungskanäle in die CSSR eingeschränkt.
- Es wurde eine Situation geschaffen, in der es für den Gegner schwerer wurde, Kuriere anzuwerben, da die dafür eingesetzten Personen aufgrund des für sie erhöhten Risikos Reisen in die CSSR mit Spezialaufträgen ablehnen. In Ergebnis der durchgeführten Operation wurde beiden antisozialistischen Elementen in der CSSR das Vertrauen in die "Allmacht und Unverwundbarkeit" der Zentren für ideologische Diversion und Emigrantengruppen untergraben.
- Der dem Gegner versetzte Schlag liquidierte das in der CSSR von ihm geschaffene Verbindungssystem zwischen Personen, die diesen konspirativen Kanal bedienten sowie andere antisozialistische Aktivitäten betrieben.
- Die Entlarvung der Tätigkeit des Gegners und seine Diskreditierung in den Augen der Öffentlichkeit führten zu einem Absinken der Aktivität und des Selbstvertrauens, es traten Stimmungen der Ausweglosigkeit auf, die in einigen Aspekten beim inneren Gegner bis heute in Erscheinung treten.

Der Effekt der durchgeführten Maßnahme wurde durch die Rückkehr des tschechoslowakischen Staatsbürgers Josef HODIC aus Österreich in die CSSR verstärkt, die eine Reihe aktiver Maßnahmen gegen die Zentren der ideologischen Diversion ermöglichte.

Wir sind der Ansicht, daß die gewonnenen Erfahrungen und ihre konsequente Umsetzung der tschechoslowakischen Abwehr auch künftig einen erfolgreichen Kampf gegen die subversiven Aktivitäten des Gegners ermöglichen werden.

Wir haben auch die Überzeugung gewonnen, daß zur Erzielung des Erfolgs ein offensiver Charakter der Aufgaben und Pläne sowie die Realisierung konkreter operativer Maßnahmen beitragen. Das bedeutet eine aktive Arbeit zur Aufdeckung der Bestrebungen des Gegners sowohl auf dem Territorium der CSSR als auch in

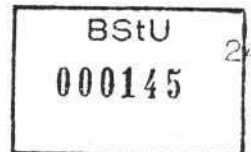




Ausland sowie einen offensiven, überlegten und koordinierten Einsatz der III und anderen Mittel. Wir gehen von dem Prinzip aus, daß die Abwehr, die vor der Aufgabe steht, dem Gegner einen spürbaren Schlag zu versetzen, über die aktuellsten Kenntnisse der Absichten des Gegners und seiner starken und schwachen Seiten verfügen muß.

Gegenwärtig müssen wir, das zeigt die durchgeführte Analyse der vorliegenden Informationen, bedeutend die Anforderungen in allen Aspekten unserer Abwehrtätigkeit erhöhen, da der Gegner

- bestrebt ist, die Kräfte der reaktionären Erdwärtenerorganisationen im Westen im Interesse der Schaffung einer Zentrale für die Organisation verschiedener Verbindungsstrukturen in die CSSR zu vereinen;
- Versuche unternommen wird, Interesse an der Bildung einer oppositionellen Gruppe aus Vertretern sogenannter "prominenten Persönlichkeiten" zu wecken, da nach Ansicht des Gegners die Möglichkeiten einer Bestrafung dieser Personen aufgrund ihrer feindlichen Tätigkeit durch die CSSR-Behörden begrenzt seien;
- damit rechnet, daß es ihm gelingen wird, seine subversive Tätigkeit unter dem Deckmantel des sogenannten "Schutzes der Menschenrechte und der unterdrückten Demokratie" in der CSSR zu erweitern, wobei er seine antisozialistische Tätigkeit als "moralische Pflicht und moralisches Recht" motivieren will;
- bestrebt sein wird, die technische Ausstattung des inneren Gegners zu vervollkommen;
- plant, seinen negativen Einfluß auf die jungen Mitglieder der CSSR zu erhöhen, insbesondere auf jene Kategorien von Personen, die 1968/69 den "radikalen Studenten" angehörten;
- bestrebt ist, die innenpolitische Lage intensiv zu studieren mit dem Ziel, den sogenannten "gesellschaftlichen Detonator" im Rahmen der Politik, Soziologie, Ökonomie und anderen Bereiche festzustellen, um antisowjetische Ausschreitungen zu provozieren;
- neben den bereits Erwähnten bestrebt sein wird, seine Aktivität zu erhöhen, um Fachleute aus verschiedenen Bereichen der



Vollwirtschaft auf seine Seite zu ziehen und aus ihnen eine Gruppe der sogenannten Konsultanten zu bilden.

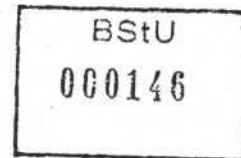
Werte Genossen!

Eine große Hilfe, ohne die wir die entsprechenden Ergebnisse und die Effektivität unserer Arbeit nicht erreichen könnten, ist die ständige und sich vertiefende Zusammenarbeit der sozialistischen Sicherheitsorgane. Der gegenseitige Austausch von Meinungen und Erfahrungen in der Arbeit, gewonnen im Kampf gegen unseren gemeinsamen Feind, die Anwendung bewährter Formen und Methoden erhöhen bedeutend das Niveau der Erfüllung der uns von ZK der KPdSU auf der Linie der Sicherheit übertragenen Aufgaben. Ungeachtet der von uns erreichten Ergebnisse und des Niveaus der Arbeit betrachten wir es als unsere internationalistische und kämpferische Pflicht, unsere Abwehrfähigkeit ständig zu vervollkommen und einen angemessenen Beitrag für unseren gemeinsamen Kampf gegen den Feind zu leisten.

Wie Ihnen bekannt ist, eröffnet das "System der einheitlichen Erfassung von Informationen über den Gegner", mit dessen Koordinierung sich die sowjetischen Freunde befassen, für uns zusätzliche Möglichkeiten, die nicht nur die qualitative Seite der übermittelten Informationen betreffen, sondern auch deren quantitative Seite. Unsere Reserven liegen auch, das zeigt die Praxis, in der Anwendung bereits bewährter Erfahrungen der sowjetischen Freunde, deren Wesen in der Methode der Aufdeckung der Bestrebungen des Gegners noch vor deren Realisierung im Prozeß von Offensivmaßnahmen besteht. Mit diesen Problemen befassen wir uns ernsthaft und unternehmen die entsprechenden konkreten Schritte.

Im Kampf aller marxistisch-leninistischen Kräfte gegen den gemeinsamen Feind schätzen wir die enge Zusammenarbeit mit allen Bruderabwehrorganen, die am aktivsten mit den sowjetischen Freunden ausgeprägt ist, hoch ein.

In der letzten Zeit vollzog sich eine weitere Vertiefung der



engen Zusammenarbeit mit den Freunden aus der UdSSR, der DDR, der VRP, der UVR sowie mit den Organisatoren unserer gemeinsamen Tagung - den bulgarischen Freunden. Einen sehr guten Stand hat auch unsere Zusammenarbeit mit anderen brüderlich verbundenen Abwehrorganen.

Gestatten Sie mir, von hier aus allen unseren Freunden von ganzen Herzen Dank zu sagen. Erlauben Sie mir, insbesondere den bulgarischen Genossen für den Empfang der tschechoslowakischen Delegation und für die Organisation unserer gemeinsamen Gespräche zu danken.

Wir sind uns der Tatsache bewußt, daß die enge Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe zwischen den Abwehrorganen der sozialistischen Länder eine notwendige Voraussetzung für die sozialistische Gemeinschaft sind. Ohne sie könnten wir keine Erfolge im Kampf gegen den gemeinsamen Feind erzielen. Ohne sie könnten wir nicht die den Sicherheitsorganen von den Kommunistischen Partei gestellten Aufgaben erfolgreich erfüllen. In unserer Tätigkeit stützen wir uns vollkommen auf das Vertrauen und die Hilfe, die uns von der Leitung des ZK der KPdSU und vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Gustav Husak, entgegengebracht wird.

Werte Genossen!

Gestatten Sie mir, zum Abschluß meine Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß unsere gemeinsame Tagung, die dabei erfolgte Erörterung der in der Tagesordnung festgelegten Fragen, unsere gemeinsamen Gespräche und der Austausch von Informationen und Erfahrungen in der Arbeit uns auch weiterhin helfen werden, die uns gestellten Abwehraufgaben noch effektiver zu lösen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Übers.: *Bohm, Ltu.*

Gef.: 1 Ex.